# Miteinander 2027



INTERRELIGIÖSER KALENDER JÜDISCH · CHRISTLICH · MUSLIMISCH

LUTHER-VERLAG

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 1 22 23 | 2 23 24 |
| 3 24 25 | 4 25 26 | 5 26 27 | 6 27 28 | 7 28 29 | 8 29 30 | 9 1 1 Schewat \| Scha'ban |
| 10 2 2 | 11 3 3 | 12 4 4 | 13 5 5 | 14 6 6 | 15 7 7 | 16 8 8 |
| 17 9 9 | 18 10 10 | 19 11 11 | 20 12 12 | 21 13 13 | 22 14 14 | 23 15 15 |
| 24 16 16 | 25 17 17 | 26 18 18 | 27 19 19 | 28 20 20 | 29 21 21 | 30 22 22 |
| 31 23 23 | | | | | | |



> Wie die Körner, einst verstreut
> in den Feldern,
> und die Beeren, einst zerstreut
> auf den Bergen,
> jetzt auf diesem Tisch vereint
> sind in Brot und Wein,
> so, Herr, lass Deine ganze Kirche
> bald versammelt werden von den
> Enden der Erde in Deinem Reich.
>
> aus der Lima-Liturgie

### † 1.1. → Neujahr

Der Beginn des neuen Jahres nach christlich-gregorianischem Kalender.

### ☪ 4.1. | 26. Radjab → ليلة المعراج
### Lailat-ul-Miradj (arabisch) | Miraç Kandili (türkisch)
### Himmelfahrt Muhammeds

Nach der 17. Sure (Isra / Nachtreise) ist der Prophet Muhammed in der Nacht zum 27. Radjab von Mekka nach Jerusalem gereist. Seine eigene Beschreibung dieses Ereignisses und spätere Traditionen besagen, dass er die Reise auf seinem Reittier namens Buraq unternommen hat. Von dort hat er dann eine zweite Reise angetreten, die ihn in der gleichen Nacht in den Himmel aufsteigen und ihm eine direkte Begegnung und ein Gespräch mit Gott zuteilwerden ließ.
Kaum eine andere Erzählung aus der islamischen Tradition ist von so vielen Mystikern, Dichtern und Künstlern ausgeschmückt worden. Das Gebet als eines der Geschenke dieser Nacht an den Propheten und seine Gemeinschaft (Umma) gilt für die einzelnen Gläubigen als Himmelsreise und Begegnung mit Allah, dem Erhabenen.

### † 6.1. → Epiphanias oder Heilige Drei Könige

Mit dem „Fest der Erscheinung (griech.: Epiphanie) des Herrn" findet die Weihnachtszeit ihren Abschluss. Erinnert wird an die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland, die dem Weg eines nach Westen wandernden Sterns folgten, weil sie glaubten, dadurch zu einem mächtigen König zu finden. Sie fanden in Bethlehem das Jesuskind in einer Krippe, brachten ihm ihre Geschenke und beteten es an. An diesem Tag ziehen die „Sternsinger", als Könige verkleidete Kinder, durch die Straßen und sammeln für Kinder in armen Ländern. C+M+B (Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus) schreiben sie an die Häuser. Die Lichter am Christbaum brennen an diesem Tag traditionell zum letzten Mal.

### † 7.1. → Weihnachten (orthodoxe Kirchen)

### ☪ 22.1. | 14. Scha`ban → ليلةالنصف من شعبان (البرائة)
### Lailat-ul-Bara`a (arabisch) | Berat Kandili (türkisch)
### Nacht der Schuldvergebung

Als Vorbereitung auf den Ramadan begehen Musliminnen und Muslime in der Nacht zum 15. dieses Monats, zwei Wochen vor Beginn des Fastenmonats Ramadan, die „Nacht der Schuldvergebung" oder „Nacht der Befreiung". Sie wird heute besonders in den islamischen Ländern Asiens begangen – und dort vor allem von den Schiiten und von Sunniten mit sufisch-mystischer Tradition.

### ✡ 23.1. | 15. Schewat → Tu bi-Schewat

Der Neujahrstag der Bäume geht zurück auf den landwirtschaftlichen Kalender im alten Israel. Dort werden zu dieser Zeit Bäume gepflanzt.
An Tu bi-Schewat machen Jüdinnen und Juden sich ihre Verbundenheit zu Israel bewusst. Sie genießen Früchte, die in Israel wachsen (5. Mose 8,8); dazu gehören u.a. Mandeln, da dieser Baum als erster erblüht.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 24 24 | 2 25 25 | 3 26 26 | 4 27 27 | 5 28 28 | 6 29 29 |
| 7 30 30 | 8 1 1 Adar I \| Ramadan | 9 2 2 | 10 3 3 | 11 4 4 | 12 5 5 | 13 6 6 |
| 14 7 7 | 15 8 8 | 16 9 9 | 17 10 10 | 18 11 11 | 19 12 12 | 20 13 13 |
| 21 14 14 | 22 15 15 | 23 16 16 | 24 17 17 | 25 18 18 | 26 19 19 | 27 20 20 |
| 28 21 21 | | | | | | |



> Der Monat Ramadan (ist es), in dem der Koran als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung.
>
> Sure al-Baqara, 2,184

## 8.2.-19.3. | 1.-29. Ramadan → رمضان
## Ramadan (arabisch) | Ramazan (türkisch)

Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu den „Fünf Säulen“ (rituellen Pflichten) des Islam – alle erwachsenen Musliminnen und Muslime sollen sich an jedem Tag des gesamten Monats von Morgendämmerung bis Sonnenuntergang jeglicher körperlicher Genüsse enthalten: Essen und Trinken, Geschlechtsverkehr und Rauchen. Ausnahmen gelten nur für Kranke und Reisende sowie für Frauen in Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit und während der Menstruation. Wer aus einem dieser Gründe nicht im Ramadan fasten kann, holt später die entsprechenden Fastentage nach.

Der Sinn des Fastens ist zunächst die Askese. Es soll den Fastenden aber auch an alle Menschen erinnern, die ständig hungern müssen, und sie somit zur Mildtätigkeit anhalten. Im Ramadan entrichten deshalb Musliminnen und Muslime neben der für jede Person zu zahlenden Sadaqat-ul-Fitr auch besonders die Pflichtabgabe (Zakat). Für muslimische Gläubige ist der Ramadan eine intensiv erlebte Zeit gemeinschaftlicher Gottesdienste wie Fasten, Koranrezitation (Muqabala) und das dem Ramadan spezifische Nachtgebet (Tarawih).

## † 10.2. → Aschermittwoch

An diesem Tag beginnt die vierzigtägige Fasten- und Passionszeit auf Ostern. Es wird an den Leidensweg Jesu erinnert und in verschiedenen Formen Verzicht geübt. Die symbolische Zahl 40 meint: 40 Tage und Nächte fastete Jesus in der Wüste. Der Name Aschermittwoch geht auf die katholische Tradition zurück, ein Aschekreuz auf die Stirn zu zeichnen.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 22 22 | 2 23 23 | 3 24 24 | 4 25 25 | 5 26 26 | 6 27 27 |
| 7 28 28 | 8 29 29 | 9 30 1 Schawwal | 10 1 2 Adar II | 11 2 3 | 12 3 4 | 13 4 5 |
| 14 5 6 | 15 6 7 | 16 7 8 | 17 8 9 | 18 9 10 | 19 10 11 | 20 11 12 |
| 21 12 13 | 22 13 14 | 23 14 15 | 24 15 16 | 25 16 17 | 26 17 18 | 27 18 19 |
| 28 19 20 | 29 20 21 | 30 21 22 | 31 22 23 | | | |

### † 5.3. → Weltgebetstag der Frauen

Seit mehr als 130 Jahren kommen Frauen (und Männer) am ersten Freitag im März zum Weltgebetstag der Frauen zusammen. Rund um den Globus beten sie für Frieden, Gerechtigkeit und Würde aller Menschen. Für die inhaltliche Gestaltung ist jedes Jahr ein anderes Land zuständig. In diesem Jahr kommt der Gottesdienstentwurf aus Nigeria.

### ☪ 5.3. | 26. Ramadan → Lailat-ul-Qadr (arabisch) | ليلة القدر Kadir Gecesi (türkisch) | Nacht der Bestimmung

In dieser gesegneten Nacht – nach den meisten Überlieferungen die Nacht vom 26. auf den 27. Ramadan – empfing der Prophet Muhammed die erste Offenbarung (Sure 96,1-5) im Jahre 610 (n.Chr.). Deshalb heißt es in der berühmten 97. Sure des Korans: „Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate“ (ein ganzes Menschenleben). Viele Muslime gedenken der Offenbarung und verbringen die ganze Nacht mit Gebet und Gottesdienst. Aus Anlass der ersten Offenbarung im Ramadan lesen und rezitieren sie besonders intensiv den Koran und folgen der Tradition, sich den ganzen Koran gemeinsam in der Moschee vorzulesen (Muqabala).

### ☪ 8.3. | 29. Ramadan → يوم عرفة Yaumu `Arafa (arabisch) | Arefe Günü (türkisch)

Der Tag vor dem Ramadanfest wird als Vorankündigung für das Fest begangen. An diesem Tag werden die letzten Vorbereitungen für das Fest abgeschlossen sowie die Gräber der Verstorbenen besucht, für sie gebetet und aus dem Koran rezitiert.

### ☪ 9.-11.3. | 1.-3. Schawwal → Id-ul-Fitr (arabisch) | عيد الفطر Ramazan Bayramı (türkisch) Ramadanfest

Nach dem Ende des gesamten Fastenmonats wird das Fest des Fastenbrechens gefeiert, auch „Kleines Fest“ genannt – im Unterschied zum Opferfest, dem „Großen Fest“. Die Askese während des Ramadans ist beendet: Vom ersten Tag des dreitägigen Festes an dürfen Musliminnen und Muslime wieder wie gewöhnlich essen und trinken. Aufgrund säkularer Benennung des Ramadanfestes im Türkischen wurde dieses Fest auch im deutschen Sprachraum als Şeker Bayramı („Zuckerfest“) bekannt: Die Familien besuchen sich untereinander und beschenken vor allem die Kinder. Süßigkeiten sind hierbei unverzichtbar. Das Datum des Festes kann, je nach Berechnung oder Sichtung des Neumondes, um einen Tag variieren. Der Ramadan hat dann entsprechend 29 oder 30 Tage.

### ✡ 23.3. | 14. Adar → Purim

Purim ist ein freudiger Tag und erinnert an die Ereignisse im biblischen Buch Esther. Es berichtet, dass der Minister Haman den Perserkönig Ahasveros beeinflussen wollte, alle Juden im damaligen Persischen Reich zu ermorden. Den genauen Zeitpunkt sollte das Los (Purim) bestimmen. Esther, die jüdische Ehefrau des Königs, setzte sich mit Hilfe ihres Onkels Mordechai erfolgreich bei Ahasveros für die Errettung ihres Volkes ein. Haman wurde an dem Galgen aufgehängt, den er für die Juden vorgesehen hatte. In jüdischen Gemeinden ist es üblich, karnevalähnliche Feierlichkeiten abzuhalten. Man verkleidet sich, die Stimmung ist ausgelassen, es ist erlaubt, so viel Wein zu trinken, bis man nicht mehr Gut (Mordechai) und Böse (Haman) unterscheiden kann. Es werden Geschenke ausgetauscht und (süße) Festspeisen gegessen.

### † 25.3. → Gründonnerstag

Am Abend dieses Tages vergegenwärtigt sich die christliche Gemeinde das letzte gemeinsame Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Sie feiert die Einsetzung des Heiligen Abendmahls und erinnert sich an die Nacht, in der Jesus verraten und gefangen genommen wurde.

### † 26.3. → Karfreitag

Der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu. Christinnen und Christen erinnern sich der Leiden und des Todes Jesu und bitten um die Vergebung ihrer Sünden. Nach christlichem Glauben versöhnte Gott die Welt mit sich. Für evangelische Christinnen und Christen gilt Karfreitag vielfach als höchster Feiertag und als wichtigster Abendmahlstag. Er wird als stiller Feiertag begangen. Die Glocken schweigen, die Altarkerzen sind gelöscht. Sport-, Tanz- und Theaterveranstaltungen sind verboten. Früher war der Karfreitag ein Tag des strengsten Fastens, bis heute wird in vielen Familien Fisch gegessen.

### † 28./29.3. → Ostern

Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Es ist das christliche Hauptfest und war ursprünglich das einzige christliche Fest. Die frühe Christenheit sah einen tiefen Zusammenhang zwischen den Ereignissen, derer das Volk Israel an Pessach gedenkt, und dem Leiden, dem Tod und der Auferstehung Jesu. So wie Israel die Fluten des Meeres durchquerte und aus tödlicher Bedrohung errettet wurde, so hat sich Christus in diese Welt hineinbegeben und ist durch den Tod ins Leben gegangen. Durch die Taufe bekommen Christinnen und Christen an diesem Weg Jesu Anteil und feiern zu Ostern ihren eigenen Übergang in das neue Leben. Seit jeher werden darum in der Osternacht Menschen getauft. Das Osterei – ein vorchristliches Symbol für neues Leben – wurde zum Sinnbild des neuen, gottgeschenkten Lebens, das in der Auferstehung Jesu Christi seinen Anfang nimmt.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 1 23 24 | 2 24 25 | 3 25 26 |
| 4 26 27 | 5 27 28 | 6 28 29 | 7 29 30 | 8 1 1 Nissan \| Dhu-l-Qa`da | 9 2 2 | 10 3 3 |
| 11 4 4 | 12 5 5 | 13 6 6 | 14 7 7 | 15 8 8 | 16 9 9 | 17 10 10 |
| 18 11 11 | 19 12 12 | 20 13 13 | 21 14 14 | 22 15 15 | 23 16 16 | 24 17 17 |
| 25 18 18 | 26 19 19 | 27 20 20 | 28 21 21 | 29 22 22 | 30 23 23 | |



Die Mischna lehrt, dass die Tora denjenigen Leben und Heilung schenkt, die sich mit ihr befassen – sowohl in dieser Welt als auch in der kommenden.

## 22.-29.4. | 15.-22. Nissan → Pessach

Pessach ist das Fest der Erinnerung an Israels Erlösung aus der Knechtschaft in Ägypten. Die Befreiung aus der Sklaverei gilt als der Geburtstag des jüdischen Volkes. Es ist ein Wallfahrtsfest und gehört zu den Hauptfesten im Judentum. Das hebräische Wort Pessach bedeutet wörtlich „Vorübergang, Verschonung“. Die Hebräer wurden von dem göttlichen Schlag gegen die männlichen ägyptischen Erstgeborenen verschont. Das Pessach wird im Familienkreis gefeiert. Am Sederabend, dem Auftakt des Festes, wird die Haggada, die mündliche Erzählung der biblischen Exodusgeschichte, gelesen und der Tisch ist mit Speisen symbolischer Bedeutung gedeckt (z.B. Mazzen). Mit dem zweiten Tag Pessach beginnt die Omerzählung. Es werden die 49 Tage bis Schawuot (50. Tag) gezählt, um die enge Verbundenheit beider Feste zu betonen. Weil zu Zeiten des Tempels zu Beginn der Zählung ein gewisses Maß (Omer) Gerste als Opfer in den Tempel gebracht wurde, ist die Zählung danach benannt worden.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | 1 24 24 |
| 2 25 25 | 3 26 26 | 4 27 27 | 5 28 28 | 6 29 29 | 7 30 1 Dhu-l-Hidja | 8 1 2 Ijar |
| 9 2 3 | 10 3 4 | 11 4 5 | 12 5 6 | 13 6 7 | 14 7 8 | 15 8 9 |
| 16 9 10 | 17 10 11 | 18 11 12 | 19 12 13 | 20 13 14 | 21 14 15 | 22 15 16 |
| 23 16 17 | 24 17 18 | 25 18 19 | 26 19 20 | 27 20 21 | 28 21 22 | 29 22 23 |
| 30 23 24 | 31 24 25 | | | | | |

✝ 2.5. → Ostern (orthodoxe Kirchen)

### 4.5. | 27. Nissan → Jom ha-Schoa

Gedenktag für die jüdischen Opfer des nationalsozialistischen Massenmordes.

✝ 6.5. → Christi Himmelfahrt

40 Tage nach Ostern nehmen Christinnen und Christen Abschied von ihrem sichtbaren Herrn. Im Taufbefehl hat Jesus seinen Jüngern und Jüngerinnen die Verantwortung für die Mission und die Welt übertragen.

### 12.5. | 4./5. Ijar → Jom ha-Azmaut Unabhängigkeitstag

Die Gründung des Staates Israels wurde am 14. Mai 1948 ausgerufen. Mit der Rückkehr in das Heilige Land nach über 2000 Jahren des Exils hat sich ein Teil der Vision der Propheten verwirklicht. In einem Gottesdienst wird die Freude darüber zum Ausdruck gebracht. Am Vortag, Jom ha-Sikaron, wird in einem Gebet all derer gedacht, die für die Existenz Israels gefallen sind, und aller Opfer von Terror und Gewalt in der Welt.

### 15.5. | 9. Dhu-l-Hidja → يوم عرفة Yaumu `Arafa (arabisch) | Arefe Günü (türkisch)

Der 9. Tag dieses Monats ist der Höhepunkt der Pilgerfahrt, an dem die Pilger sich auf den Berg Arafat bei Mekka begeben. In der übrigen islamischen Welt wird dieser Tag als Vorankündigung für das Opferfest begangen: Die letzten Vorbereitungen für das Fest werden abgeschlossen. Die Gräber der Verstorbenen werden besucht, es wird für sie gebetet und es wird aus dem Koran rezitiert.

✝ 16./17.5. → Pfingsten

Das Pfingstfest hat seinen Ursprung im jüdischen Wochenfest (Schawuot), das am 50. Tag (griech. Pentekoste = Pfingsten) nach Pessach gefeiert wird. Die Apostelgeschichte erzählt, dass an diesem Tag die Anhängerinnen und Anhänger Jesu zur Feier des Wochenfestes in Jerusalem zusammenkamen und der Geist Gottes auf sie ausgegossen wurde: Ein Brausen kam vom Himmel und die Jünger und Jüngerinnen konnten plötzlich den Menschen, die aus vielen Ländern nach Jerusalem gekommen waren, in ihren Muttersprachen von der Auferweckung Jesu erzählen. 3.000 Menschen ließen sich taufen. Pfingsten gilt als das Fest der Entstehung der Kirche. Neben Ostern und Weihnachten gehört Pfingsten zu den drei christlichen Hauptfesten.

### 16.-19.5. | 10.-13. Dhu-l-Hidja → Id-ul-Adha (arabisch) | Kurban Bayramı (türkisch) – Opferfest | عيد الاضحي

Das Opferfest ist das höchste islamische Fest und heißt deshalb auch „Großes Fest“. Es beginnt am 10. Dhu-l-Hidja, dem letzten Monat des islamischen Jahres, und bildet zugleich den Höhepunkt sowie den Abschluss der Pilgerfahrt in Mekka.

Das Fest erinnert an Ibrahim (Abraham), den Allah an sein Versprechen erinnerte, seinen Sohn Ismail zu opfern. Ibrahim ergab sich in Gottes Willen, doch im letzten Augenblick schickte Allah einen Widder als Opfertier. Ibrahims Gehorsam dient auch heute allen Musliminnen und Muslimen als Vorbild. Dem entspricht auch das Wort Islam, das „Ergebenheit in Gottes Willen“ bedeutet. In diesem weiteren Sinne sehen sowohl Musliminnen und Muslime als auch der Koran in Ibrahim den Prototyp eines Muslims.

Zum Opferfest sollen Musliminnen und Muslime ein Tier schlachten, wenn sie finanziell dazu in der Lage sind. Das geopferte Fleisch soll zu je einem Drittel dem Verzehr in der Familie, dem Mahl für die Besucher während des Festes sowie schließlich auch der Versorgung Bedürftiger, Armer oder Verwandter dienen. Somit wird soziale und gesellschaftliche Solidarität und Unterstützung praktiziert.

### 25.5. | 18. Ijar → Lag ba-Omer

An Lag ba-Omer, dem 33. Tag der Omerzählung, endete die Seuche, an der tausende Schüler des großen Gelehrten Rabbi Akiwa im 2. Jahrhundert gestorben sind. Daher wird die Trauer um die Schüler des großen Gelehrten unterbrochen und dieser Tag festlich begangen.

✝ 27.5. → Fronleichnam

Seit dem 13. Jahrhundert feiern katholische Gläubige das „Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi“. Öffentliche Prozessionen machen den Glauben an die besondere Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie für alle Welt sichtbar.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 25 26 | 2 26 27 | 3 27 28 | 4 28 29 | 5 29 30 |
| 6 1 1 | 7 2 2 | 8 3 3 | 9 4 4 | 10 5 5 | 11 6 6 | 12 7 7 |
| 13 8 8 | 14 9 9 | 15 10 10 | 16 11 11 | 17 12 12 | 18 13 13 | 19 14 14 |
| 20 15 15 | 21 16 16 | 22 17 17 | 23 18 18 | 24 19 19 | 25 20 20 | 26 21 21 |
| 27 22 22 | 28 23 23 | 29 24 24 | 30 25 25 | | | |

Siwan | Muharram



> Und du sollst sie (diese Worte, die ich dir heute gebiete) binden zum Wahrzeichen an deine Hand, und sie sollen sein zum Denkbande zwischen deinen Augen.
>
> Deuteronomium 6,8

### 4.6. | 28. Ijar → Jom Jeruschalajim

An diesem Tag freuen sich Jüdinnen und Juden über die Rückkehr (1967) in die Gottesstadt Jerusalem. Die Stadt mit dem Tempelberg ist aus jüdischer Sicht der Ort, wo sich Welt und Gott am nächsten sind.

### 6.6. | 1. Muharram → راس سنة الهجرية Islamisches Neujahr | Hicri Yılbaşı (türkisch)

An diesem Tag beginnt das Jahr 1448 der islamischen Zeitrechnung (vgl. die Erläuterungen im Impressum). Die Auswanderung des Propheten von Mekka nach Medina im Jahre 622 n.Chr. wurde in den späteren Jahren als Beginn des Mondkalenders und somit des Neujahres für Musliminnen und Muslime festgelegt.

### 11./12.6. | 6./7. Siwan → Schawuot | Wochenfest

Jüdinnen und Juden feiern Schawuot (Wochenfest) 50 Tage nach Pessach. Ursprünglich war es das „Fest der Erstlinge“, deshalb wird auch heute noch der Brauch geübt, zu Schawuot die Synagoge mit frischem Grün und Blumen auszuschmücken. Nach talmudischer Überlieferung ist Schawuot die Zeit der Übergabe der zehn Gebote und der Tora an Mose am Berg Sinai.
Traditionell werden Milchprodukte (z.B. Käsekuchen) gegessen, da die Tora mit Milch verglichen wird, „die das Volk Israel wie ein unschuldiges Kind begierig trinkt“.

### 15.6. | 10. Muharram → يوم العشوراء Aschura | Aşure Günü (türkisch)

Nach muslimischer Überlieferung haben wichtige Ereignisse an diesem Tag stattgefunden, wie z.B. die Erschaffung Adams, die Landung der Arche Noah auf dem Berg Ararat oder die Rettung der Propheten Abraham und Moses. Für die Mehrheit der sunnitischen Musliminnen und Muslime ist der Aschura-Tag ein besonderer Tag, den sie entsprechend einer Empfehlung des Propheten mit dem Fasten am Vortag oder dem Tag danach verbinden.
Den Schiitinnen und Schiiten (und den türkischen Alevitinnen und Aleviten) gilt der Aschura-Tag am 10. Muharram als einer ihrer höchsten Feiertage. Er beschließt die zehntägige Trauerzeit, die am 1. Muharram (und somit am Jahresanfang) beginnt. Die Gläubigen trauern um Hussain, den Sohn von Ali und Fatima und zugleich Enkel des Propheten, der an diesem Tag im Jahr 61 n.H. (680 n.Chr.) ermordet wurde und seither als Märtyrer verehrt wird. Er liegt in Kerbela im heutigen Irak begraben. Hier und im gesamten schiitischen Raum, vor allem im Iran, werden am Aschura-Tag Prozessionen veranstaltet. Sie haben eine tiefe religiös-emotionale Wirkung auf die Gläubigen. Ihr Gedenken an Hussains Märtyrertod gipfelt oft in Selbstgeißelungen.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 1 26 26 | 2 27 27 | 3 28 28 |
| 4 29 29 | 5 30 1 Safar | 6 1 2 Tammus | 7 2 3 | 8 3 4 | 9 4 5 | 10 5 6 |
| 11 6 7 | 12 7 8 | 13 8 9 | 14 9 10 | 15 10 11 | 16 11 12 | 17 12 13 |
| 18 13 14 | 19 14 15 | 20 15 16 | 21 16 17 | 22 17 18 | 23 18 19 | 24 19 20 |
| 25 20 21 | 26 21 22 | 27 22 23 | 28 23 24 | 29 24 25 | 30 25 26 | 31 26 27 |



Das Kreuz besteht aus einem waagrechten und einem senkrechten Balken.
Wer das Christentum nur waagrecht, nur horizontal sieht, nur als soziale, revolutionäre Botschaft, als Aufruf zur Änderung der Welt, der sieht nur eine Seite, nur einen Balken.
Ebenso wie derjenige, der nur den vertikalen, den senkrechten Balken sieht, das heißt: die Verbindung des einzelnen zu Gott.
Wir haben vielleicht seit langer Zeit nur den senkrechten Balken gesehen. Viele wollen heute nur den waagrechten sehen. Beide aber und nur beide zusammen ergeben das Kreuz, an dem am Karfreitag der Erlöser gehangen ist und an dem für uns für alle Zeit die Erlösung hängt.

Kardinal Franz König

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 27 28 | 2 28 29 | 3 29 1 Rabi`-ul-Awwal | 4 1 2 Aw | 5 2 3 | 6 3 4 | 7 4 5 |
| 8 5 6 | 9 6 7 | 10 7 8 | 11 8 9 | 12 9 10 | 13 10 11 | 14 11 12 |
| 15 12 13 | 16 13 14 | 17 14 15 | 18 15 16 | 19 16 17 | 20 17 18 | 21 18 19 |
| 22 19 20 | 23 20 21 | 24 21 22 | 25 22 23 | 26 23 24 | 27 24 25 | 28 25 26 |
| 29 26 27 | 30 27 28 | 31 28 29 | | | | |



Sie ist ein Baum des Lebens für jene, die an ihr festhalten, und die sie bewahren, werden selig.

Sprüche 3,18

### 12.8. | 9. Aw → Tisch'a be-Aw

Der 9. Tag des Monats Aw ist ein jüdischer Trauer- und Fastentag, der an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem erinnert. Der erste Tempel wurde durch Nebukadnezar im Jahr 586 v.Chr. zerstört, der zweite Tempel durch die Römer im Jahr 70 n.Chr.

### 13.8. | 11. Rabi`-ul-Awwal → مولد النبي (ﷺ)

**Maulid** (arabisch) | **Mevlid Kandili** (türkisch)

**Geburtstag des Propheten Muhammed**

Um das Jahr 570 (n.Chr.) erblickte Muhammed in Mekka das Licht der Welt. Von den Sunniten wird sein Geburtstag in der Nacht zum 12. Rabi`-ul-Awwal, dem dritten Monat im islamischen Kalender, begangen, der auch sein Todestag im Jahr 632 (n.Chr.) war. Die Schiiten begehen ihn meist am 17. Rabi`-ul-Awwal. Die Nacht der Geburt war nach volkstümlicher und mystischer Überzeugung „ganz in Licht getaucht" (Yunus Emre um 1300 n.Chr.). Viele Dichter haben aus diesem Anlass Gedichte verfasst, die noch heute, von Koranrezitationen unterbrochen, zu Ehren des Propheten vorgetragen werden. Die Nacht der Geburt gilt als eine der fünf gesegneten Nächte im Islam.

### 15.8. → Mariä Himmelfahrt

Katholische Christinnen und Christen feiern seit dem 7. Jahrhundert n.Chr. die Aufnahme Mariens in den Himmel.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 29 30 | 2 30 1<br>Rabi`-uth-Thani | 3 1 2<br>Elul | 4 2 3 |
| 5 3 4 | 6 4 5 | 7 5 6 | 8 6 7 | 9 7 8 | 10 8 9 | 11 9 10 |
| 12 10 11 | 13 11 12 | 14 12 13 | 15 13 14 | 16 14 15 | 17 15 16 | 18 16 17 |
| 19 17 18 | 20 18 19 | 21 19 20 | 22 20 21 | 23 21 22 | 24 22 23 | 25 23 24 |
| 26 24 25 | 27 25 26 | 28 26 27 | 29 27 28 | 30 28 29 | | |



Verrichte das Gebet
beim Neigen der Sonne
bis zum Dunkel der Nacht,
und (auch) die (Koran-)Lesung
in der Morgendämmerung.
Gewiss, die (Koran-)Lesung
in der Morgendämmerung
wird (von den Engeln) bezeugt.

Sure al-Isra, 17,78

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 1 29 1 Djumada-l-Ula | 2 1 2 Tischri |
| 3 2 3 | 4 3 4 | 5 4 5 | 6 5 6 | 7 6 7 | 8 7 8 | 9 8 9 |
| 10 9 10 | 11 10 11 | 12 11 12 | 13 12 13 | 14 13 14 | 15 14 15 | 16 15 16 |
| 17 16 17 | 18 17 18 | 19 18 19 | 20 19 20 | 21 20 21 | 22 21 22 | 23 22 23 |
| 24 23 24 | 25 24 25 | 26 25 26 | 27 26 27 | 28 27 28 | 29 28 29 | 30 29 30 |
| 31 30 1 Djumada-l-Achira | | | | | | |



### 2./3.10. | 1./2. Tischri → Rosch ha-Schana Neujahrsfest

Rosch ha-Schana (Kopf des Jahres) ist das jüdische Neujahrsfest. Die Mischna legt dieses Fest als Jahresbeginn und für die Berechnung von Kalenderjahren fest. An Rosch ha-Schana beginnen die zehn Bußtage, Tage der Reue, Buße und Umkehr bis zum Jom Kippur. Man wünscht sich gegenseitig, zum guten Jahr in das Buch des Lebens eingeschrieben zu werden.

### † 3.10. → Erntedankfest

Christinnen und Christen danken Gott für die eingebrachte Ernte und für alles, was uns Menschen zum Leben geschenkt wird. Die Kirche wird mit Früchten, Gemüse, Getreide, Brot und Blumen geschmückt. Traditionell wird das Erntedankfest am Sonntag nach dem Michaelistag (29. September) gefeiert. In einigen Regionen hat sich jedoch der erste Sonntag im Oktober als Termin des Erntedankfestes durchgesetzt.

### 3.10. → Tag der Offenen Moschee يوم باب المساجد المفتوح Camilerin Açık | Kapı Günü (türkisch)

Bundesweit öffnen ausgewählte Moscheen ihre Türen für Veranstaltungen. Nähere Informationen unter: www.tagderoffenenmoschee.de.

### 11.10. | 10. Tischri → Jom Kippur Versöhnungstag

Jom Kippur gilt nach dem Schabbat als heiligster und wichtigster Feiertag des jüdischen Jahres, an dem streng gefastet wird. Er bildet den Abschluss der zehn Bußtage, die an Rosch ha-Schana beginnen. Nach jüdischer Lehre ist der Versöhnungstag nutzlos, solange er nicht von Reue begleitet ist. Der Versöhnungstag befreit von Sünden gegen Gott, jedoch von Sünden gegen den Nächsten erst, nachdem die geschädigte Person um Verzeihung gebeten worden ist. Er wird auch am Schabbat als Fastentag eingehalten. Der Tag endet mit dem Fastenbrechen.

### 16.-23.10. | 15-22. Tischri → Sukkot

Das Laubhüttenfest (Sukkot) findet am Abschluss der Erntesaison statt. Es ist eines der drei Wallfahrtsfeste (Pessach, Schawuot, Sukkot), die mit dem Aufstieg zum Tempel in Jerusalem begangen wurden. Zugleich erinnert Sukkot an die Wüstenwanderung der Israeliten nach ihrem „Auszug aus Ägypten“ und an das Wohnen in unfertigen Hütten während dieser Periode.
Die doppelte Bedeutung des Festes symbolisiert einerseits der Feststrauß aus vier Pflanzenarten: Zweige von Palmen, Myrten, Weiden und die Etrog (Zitrusfrucht), die am Vormittag im Gottesdienst verwendet werden, andererseits das Gebot, während dieser Tage in einer Hütte (Sukka) zu wohnen.

### 23.10. | 22. Tischri → Schemini Azeret

Der letzte Tag des Sukkotfestes wird der achte Tag der feierlichen Versammlung genannt. Der Gottesdienst zeichnet sich besonders dadurch aus, dass nach der Tora- und Prophetenlesung eine Seelenfeier zum Gedenken der Toten stattfindet und dass der Vorbeter in den Gottesdienst ein Gebet um Regen, ein längeres poetisches Stück, einschaltet, das in feierlicher Form rezitiert wird.

### 24.10. | 23. Tischri → Simchat Tora

Im Laufe eines Jahres werden in der Synagoge die fünf Bücher Mose, die Tora, von Anfang bis Ende gelesen. Am Fest der Torafreude ist der letzte Abschnitt erreicht. Nach der Lesung tragen die Vorleser die Torarollen singend und tanzend durch die Synagoge. Dann beginnt man wieder mit dem Lesen des ersten Abschnittes. Nach dem Gottesdienst bekommen die Kinder Süßigkeiten.

### † 31.10. → Reformationstag

Am Reformationsfest feiern die evangelischen Gemeinden die Wieder-entdeckung der biblischen Botschaft von der Rechtfertigung des Sünders. Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Darin kritisierte er damalige Missstände der Kirche, insbesondere den Ablasshandel und die Bußpraxis. Luthers Anliegen war es, die Kirche zu reformieren – daher der Begriff Reformation. Die weitere Entwicklung führte zur Bildung der evangelischen Kirchen.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 1 2<br>Cheschwan | 2 2 3 | 3 3 4 | 4 4 5 | 5 5 6 | 6 6 7 |
| 7 7 8 | 8 8 9 | 9 9 10 | 10 10 11 | 11 11 12 | 12 12 13 | 13 13 14 |
| 14 14 15 | 15 15 16 | 16 16 17 | 17 17 18 | 18 18 19 | 19 19 20 | 20 20 21 |
| 21 21 22 | 22 22 23 | 23 23 24 | 24 24 25 | 25 25 26 | 26 26 27 | 27 27 28 |
| 28 28 29 | 29 29 1<br>Radjab | 30 30 2 | | | | |



Gewiss, dieser Koran leitet zu dem,
was richtiger ist,
und verkündet den Gläubigen,
die rechtschaffene Werke tun,
dass es für sie großen Lohn
geben wird.

Sure al-Isra 17,9

### † 1.11. → Allerheiligen

Katholische Christinnen und Christen gedenken an diesem Tag aller Heiligen. Zusammen mit dem Allerseelentag am 2.11. ist es seit dem 11. Jahrhundert ein Tag zur Erinnerung an alle Toten und zur Besinnung auf das eigene Sterben. Man schmückt die Gräber mit brennenden Lichtern.

### † 11.11. → Martinstag

Der römische Soldat und Christ Martin von Tours lebte in freiwilliger Armut und teilte seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. An seinem Namenstag finden Gottesdienste und Martinszüge statt, bei denen die Kinder bunte Laternen tragen.

### † 17.11. → Buß- und Bettag

Evangelische Gemeinden begehen diesen Tag als einen Tag der Besinnung und des Nachdenkens über das Verhalten des Einzelnen, der Kirche und der Allgemeinheit. Sie fragen nach Gottes Willen.

### † 28.11. → 1. Sonntag im Advent

Die Vorbereitung auf Weihnachten beginnt. Früher begann damit eine vierwöchige Fastenzeit. In Kirchen und vielen Privathäusern findet sich ein Adventskranz, ein Kranz aus Tannenzweigen mit vier Kerzen, die nach und nach an jedem der vier Sonntage im Advent entzündet werden, bis am vierten Sonntag alle vier Kerzen brennen. Der erste Sonntag im Advent ist zugleich der Beginn eines neuen Kirchenjahres.

| SONNTAG | MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG | SAMSTAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 \| 1 3<br>Kislew | 2 \| 2 4 | 3 \| 3 5 | 4 \| 4 6 |
| 5 \| 5 7 | 6 \| 6 8 | 7 \| 7 9 | 8 \| 8 10 | 9 \| 9 11 | 10 \| 10 12 | 11 \| 11 13 |
| 12 \| 12 14 | 13 \| 13 15 | 14 \| 14 16 | 15 \| 15 17 | 16 \| 16 18 | 17 \| 17 19 | 18 \| 18 20 |
| 19 \| 19 21 | 20 \| 20 22 | 21 \| 21 23 | 22 \| 22 24 | 23 \| 23 25 | 24 \| 24 26 | 25 \| 25 27 |
| 26 \| 26 28 | 27 \| 27 29 | 28 \| 28 30 | 29 \| 29 1<br>Scha`ban | 30 \| 30 2 | 31 \| 1 3<br>Tewet | |



Du Morgenstern,
du Licht vom Licht,
das durch die Finsternisse bricht,
du gingst vor aller Zeiten Lauf
in unerschaffner Klarheit auf.
Bleib bei uns, Herr,
verlass uns nicht,
führ uns durch Finsternis
zum Licht,
bleib auch am Abend dieser Welt
als Hilf und Hort uns zugesellt.

Johann Gottfried Herder,
Evangelisches Gesangbuch 74

### 2.12. | 4. Radjab → ليلة الرغائب Lailat-ur-Raghaib (arabisch) | Regaib Kandili (türkisch) | Nacht der Wünsche

Am Vorabend des ersten Freitags zu Beginn der gesegneten drei Monate Radjab, Scha'ban und Ramadan stimmen sich Musliminnen und Muslime auf diese besondere Zeit.

### † 6.12. → Nikolaustag

An diesem Tag werden in Erinnerung an den Bischof Nikolaus von Myra (heute Türkei) die Kinder beschenkt. Ein „Nikolaus" besucht Familien und Kindergärten und verteilt Stutenkerle (Hefegebäck) an die Kinder.

### † 24.12. → Heiligabend

Der Vorabend von Weihnachten wird mit besonderen Gottesdiensten gefeiert. In den Häusern werden die Kerzen des Weihnachtsbaumes entzündet. Traditionell werden in der Familie und im Freundeskreis Geschenke ausgetauscht.

### † 25./26.12. → Weihnachten (Christfest)

Weihnachten ist das beliebteste und bekannteste aller christlichen Feste. Es wird die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus gefeiert. Erinnert wird an die Geschichte der Hirten, die das Jesuskind in Bethlehem in ärmlichen Verhältnissen in einer Futterkrippe finden. Traditionell wird darum an Weihnachten für Arme und Bedürftige gespendet.

### 24.12. | 26. Radjab → ليلة المعراج Lailat-ul-Miradj (arabisch) | Miraç Kandili (türkisch) Himmelfahrt Muhammeds

Nach der 17. Sure (Isra / Nachtreise) ist der Prophet Muhammed von Mekka nach Jerusalem gereist. Dieses fand den Überlieferungen zufolge in der Nacht zum 27. Radjab statt. Seine eigene Beschreibung dieses Ereignisses und spätere Traditionen besagen, dass er die Reise auf seinem Reittier namens Buraq unternommen hat. Von dort hat er dann eine zweite Reise angetreten, die ihn in der gleichen Nacht in den Himmel aufsteigen und ihm eine direkte Begegnung und ein Gespräch mit Gott zuteilwerden ließ.
Kaum eine andere Erzählung aus der islamischen Tradition ist von so vielen Mystikern, Dichtern und Künstlern ausgeschmückt worden. Das Gebet als eines der Geschenke dieser Nacht an den Propheten und seine Gemeinschaft (Umma) gilt für die einzelnen Gläubigen als Himmelsreise und Begegnung mit Allah, dem Erhaben.

### 25.12.2024 – 1.1.2025 | 25. Kislew – 2. Tewet → Chanukka

Am 25. Kislew beginnt das achttägige Tempelweihefest, das zu den freudigen Gedenktagen gehört.
Chanukka erinnert an die Wiedereinweihung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem im Jahr 3597 (164 v.Chr.). Die siegreichen Makkabäer reinigten und weihten den Tempel neu. Laut einer talmudischen Lehre hat sich koscheres Öl nur für einen Tag gefunden; durch ein Wunder hat das Licht jedoch acht Tage gebrannt, bis neues, geweihtes Öl hergestellt worden war. Daran erinnern die acht Arme des Chanukka-Leuchters.
Chanukka ist in erster Linie ein häusliches Fest. Die Kinder bekommen Geschenke und Süßigkeiten. Gegessen werden vor allem in Öl gebackene Speisen wie Berliner oder Kartoffelpuffer.

### † 31.12. → Silvester

Der Vorabend vor Neujahr wird als fröhliches Fest gefeiert. Das neue Jahr wird mit großem Feuerwerk begrüßt. Der Name geht zurück auf Papst Silvester I., der am 31. Dezember 335 n.Chr. starb.

**Impressum**

**Herausgeber:**
oikos-Institut für Mission und Ökumene
Olpe 35, 44135 Dortmund
Tel.: 0231-540913
e-mail: ralf.lange-sonntag@ekvw.de

Institut für Kirche und Gesellschaft
(Evangelische Kirche von Westfalen)
Haus Villigst,
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

**Jüdisch-christlich-muslimisches Redaktionsteam:**
Ralf Lange-Sonntag (geschäftsführend)
Rosa Rappoport
Dirk Schmäring
Mehmet Soyhun

(nach einer Idee von Thomas Dreessen und mit Texten von Niels Back und Dr. Raschid Bockemühl)

Arabischer Text: Ahmad Aweimer

LUTHER-VERLAG

**Die verschiedenen Zeitrechnungen:**

Der *Gregorianische Kalender,* nach dem sich das Geschäftsjahr richtet, versucht möglichst genau dem Sonnenjahr zu folgen. Es dauert 365,24 Tage. Das wichtigste christliche Fest – Ostern – wird aber nach dem Mondkalender bestimmt. Das Jahr 1 der christlichen Zeitrechnung gilt als das Jahr der Geburt Jesu. Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Sonntag im Advent, in den orthodoxen Kirchen mit dem 1. September. Die meisten Kirchen datieren nach dem Gregorianischen Kalender, die orthodoxen Kirchen nach dem Julianischen Kalender.

Der *jüdische Kalender* richtet sich nach den Mondphasen. 12 Monate dauern 354,36 Tage. Zum Ausgleich gegenüber dem Sonnenjahr wirdin einem Zyklus von 19 Jahren in jedem 3., 6., 8., 11., 14., 17., und 19. Jahr ein Schaltmonat eingeschoben. Die jüdische Zeitrechnung zählt vom Beginn der Schöpfung. Die Jahreszählung bezieht sich auf den nach der Bibel errechneten Zeitpunkt der Weltschöpfung: 3760 vor unserer Zeitrechnung.

Der *muslimische Kalender* folgt den Mondphasen ohne Ausgleich durch Schalttage oder -jahre. Daher ist das Jahr nach dem islamischen Kalender i.d.R. um 11 Tage kürzer als das Jahr nach dem Gregorianischen Kalender. Die muslimische Zeitrechnung beginnt mit dem Auszug (Hidjra) Muhammeds und seiner Gemeinde aus Mekka nach Medina im Jahr 622 n. Chr. (1 n.H. = Jahr 1 nach der Hidjra).

**Zur Datierung der Feste:**

Die Daten der *jüdischen Festtage* sind abgestimmt mit den Angaben unter www.hagalil.com, kaluach und interfaith calendar. Die jüdischen Feste beginnen jeweils am Vorabend. Wenn Jom ha-Schoa auf einen Sonntag fällt, wird der Gedenktag um einen Tag nach hinten verschoben, damit der Schabbatausgang (Samstagabend) gebührend zelebriert werden kann. Dies gilt auch für Jom ha-Sikaron. Der sich anschließende Unabhängigkeitstag (Jom ha-Azmaut) wird dann ebenfalls um einen Tag nach hinten verschoben.Ebenso kann es vorkommen, dass beide Feiertage um einen Tag nach vorne verlegt werden müssen, um die Vorbereitungen auf den Schabbat zu ermöglichen bzw. um die Feiertage vom Beginn des Schabbats abzusetzen. Das Fasten des Tisch'a be Aw wird ebenfalls um einen Tag verschoben, wenn dieser Gedenktag auf einen Schabbat fällt.

Im *Islam* sind das Fastenbrechen (Ramadanfest) und das Opferfest die eigentlichen Feste. Sie sind für alle islamischen Rechtsschulen und Völker verbindlich und richten sich nach dem islamischen Mondkalender. Die Festlegung der Daten für diese Feste und ihre Umrechnung auf den Gregorianischen Kalender werden bei manchen Rechtsschulen nicht nur von der astronomischen Berechnung, sondern auch von der eigentlichen Sichtung des Neumondes abhängig gemacht. Dies führt dazu, dass die genaue Festlegung, besonders beim Ramadanfest, manchmal erst am Vorabend des Festes möglich ist. Geografische Gegebenheiten können ebenfalls dazu führen, dass die Festlegung des Festes in den verschiedenen islamischen Ländern um einen Tag variiert. Im Interesse größerer Einheitlichkeit innerhalb des Islam hat sich der Koordinationsrat der Muslime (KRM) auf einen gemeinsamen Zeitrahmen verständigt. Die Monatsanfänge sind abgestimmt mit den Angaben der türkischen Religionsbehörde Diyanet (www.staff.science.uu.nl/~gent0113/islam/diyanetcalendar.htm).

Die deutsche Schreibweise der Feste und Monatsnamen wird verschieden gehandhabt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Kalenderblätter wichtige religiöse Botschaften beinhalten. Deshalb wird gebeten, sorgsam mit dem Kalender umzugehen. Insbesondere sollten der Kalender oder einzelne Blätter daraus nicht auf den Boden gelegt oder geworfen werden.

Koranübersetzung nach: Der Edle Qur'an und die Übersetzung in die deutsche Sprache, Frank Bubenheim und Dr. Nadeem Elyas; bzw. Der Koran, Max Henning, Überarbeitung Murad Wilfried Hofmann (z.T. leicht überarbeitet von Dr. Mehmet Soyhun).

**Sie können die gedruckte Version des Kalenders in jeder Buchhandlung beziehen oder direkt bei:**

Luther-Verlag GmbH
Buddestraße 15
33602 Bielefeld

Tel.: (05 21) 94 40-1 37
Fax: (05 21) 94 40-1 36
vertrieb@luther-verlag.de
www.luther-verlag.de

Ladenpreis: € 12,00
Staffelpreise:
ab 10 Expl.: € 11,00
ab 25 Expl.: € 10,00

Nach Abzug einer festgelegten Erlöspauschale geht der Gewinn des Kalenders an interreligiöse Projekte.

Der Kalender „Miteinander 2028" ist ab August 2027 lieferbar. Bitte bestellen Sie rechtzeitig, damit der Kalender Sie auch das nächste Jahr begleitet.

Hiermit bestelle ich ☐ Exemplar(e) „Miteinander 2028"

Name, Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Ort /Datum: _____ Unterschrift: _____

Gern bieten wir Ihnen den Kalender im Abonnement an. Füllen Sie für Ihre Bestellung bitte beide Coupons aus und schicken oder faxen Sie sie an den Luther-Verlag: Fax (05 21) 94 40-1 36.

Hiermit bestelle ich ☐ Exemplar(e) „Miteinander" im Abonnement mit Einzugsermächtigung. Die Bestellung kann jederzeit widerrufen werden.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass der Rechnungsbetrag von meinem/unserem Konto abgebucht wird.

Kontoinhaber: _____

Geldinstitut: _____

Bankleitzahl: _____ Kontonummer: _____

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____